

Inhalt

PROLOG

La tradizione sono io

11

ERSTES KAPITEL

Generalangriff auf die Tradition

Die Verwirrungen des jungen Gianmaria

(1792–1814)

15

Paris, Jahr 1 der Republik: Beginn einer neuen Zeitrechnung 15 –
Senigallia, 1792 nach Christi Geburt: Alles bleibt beim Alten 19 –
Paris, 1789 bis 1796: Kirche und Revolution 26 – Senigallia, 1797:
Zwei Welten begegnen sich 32 – Paris, 1799 bis 1806: Napoleon und
das Mysterium der sozialen Ordnung 35 – Senigallia, 1799 bis 1814:
Alles gerät aus dem Lot 39

ZWEITES KAPITEL

Neue Ordnung in alten Bahnen

Vom untauglichen Grafen zum begnadeten Bischof

(1815–1840)

47

Napoleon, Giovanni Maria Mastai Ferretti und ihr Papst 47 – Säkularisation und Säkularisationen 52 – Entscheidung vertagt: Der Wiener Kongress 1815 55 – Entscheidung vertagt: Mastai in Rom 1815 58 – Entscheidung getroffen: Die Wiederherstellung des Kirchenstaats 59 – Entscheidung getroffen: Mastai in Rom 1816 62 – Mission erfüllt: Kirche und Staat in Deutschland 65 – Mission ge-

scheitert: Als Gesandtschaftssekretär in Chile 67 – Bischöfe in Deutschland werden gewählt ... 71 – ... und ein Bischof in Rom ernannt 73 – Die Julirevolution und Roms Kampf gegen die Gott-losen 77 – Mastais Revolutionspolitik zwischen Spoleto und Imola 81

DRITTES KAPITEL
Rom oder nicht Rom
Auf der Suche nach dem rettenden Ufer

87

Das Leichenbegängnis der als tot ausgerufenen Kirche 87 – Ein Katholizismus oder viele Katholizismen? 88 – Zentripetale und zentrifugale Kräfte 91 – Austreten oder katholisch bleiben – aber wie? 98 – Erste Option: Restauration 99 – Zweite Option: Romanik 101 – Dritte Option: Aufklärung 103 – Vierte Option: Staatskirchentum 105 – Fünfte Option: Ultramontanismus 107 – ... und Giovanni Maria Mastai Ferretti? 110

VIERTES KAPITEL
Bischof, Messe, Priesterseminar
Die Erfindung der Tradition von Trient

119

Die Katze kommt aus dem Sack 119 – Das «tridentinische» Seminar wird erfunden 122 – Dekrete des Konzils von Trient zum Ersten 127 – Mastai, Fehlanzeige 130 – Der «tridentinische» Bischof wird erfunden 131 – Dekrete des Konzils von Trient zum Zweiten 138 – Mastai, der Sache nach 140 – Die «tridentinische» Messe wird erfunden 141 – Der «tridentinische» Einheitskatholizismus 145 – Mastai, zwischen römischem Sein und Schein 146

FÜNFTES KAPITEL
Der liberale Papst
Geschichte eines Missverständnisses
(1846–1858)

153

Zelanti und Politicanti: Die Papstwahlen nach der Französischen Revolution 153 – In nur vier Wahlgängen zur Zweidrittelmehrheit 158 – Der Beginn einer neuen Ära? 162 – Die Stunde der Wahrheit 166 – Flucht vor der Revolution 170 – Ein Kampf um Rom 172 – Der liberale Papst: Ein Mythos wird gemacht 178 – Der reaktionäre Papst: Der Fall Mortara und der Gegenmythos 183

SECHSTES KAPITEL
Das Übernatürliche, hier wird's Ereignis
Das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens
(1854)

187

Erster Akt: Der 8. Dezember 1854 187 – Gianmaria und die Gottesmutter Maria 190 – Unbefleckt empfangen, theologisch umstritten 194 – Ein Jesuit macht den Weg frei 197 – Arbeit am Dogma 199 – Die Unbefleckte wird sich erkenntlich zeigen 207 – Ein Dogma macht Geschichte 212 – Lourdes und anderswo: Schützenhilfe aus dem Himmel 214

SIEBTES KAPITEL
Fels in der Brandung
Das ordentliche Lehramt des Papstes und die pesthaften Irrtümer der Zeit
(1858–1864)

219

Eine unglaubliche Anklage 219 – Überirdische Vorgänge in einem römischen Kloster 224 – Als Häretiker verurteilt, vom Papst gebraucht 230 – Die Erfindung des ordentlichen Lehramts 234 – Ab-

rechnung mit alten Feinden 237 – Zweiter Akt: Der 8. Dezember 1864 241 – Voll größter Sorge: Klagelied über die moderne Zeit 245 – Achtzig Sätze: Die Irrtümer unserer Zeit 247 – Ein Weltereignis von nicht zu berechnender Bedeutung 249

ACHTES KAPITEL

Der Herr des Konzils

Unfehlbarkeit, Gefangenschaft, Tod (1869–1878)

257

Blitz und Donner über Sankt Peter 257 – Auf dem Weg zum Konzil 259 – Die Unfehlbarkeit kommt auf die Tagesordnung 261 – Dritter Akt: Der 8. Dezember 1869 264 – Wie wird entschieden? Die Geschäftsordnungen 267 – Vom Sinn und Unsinn eines Dogmas 270 – Argumente aus der Heiligen Schrift 273 – Argumente aus der Tradition zum Ersten: Der fehlbare Papst 275 – Argumente aus der Tradition zum Zweiten: Das Konzil von Konstanz 279 – Argumente aus der Tradition zum Dritten: Der Konsens der Bischöfe 280 – Auf der Überholspur zur Unfehlbarkeit 281 – Ein neues Dogma 283 – Eine überraschend unumstrittene Dogmatische Konstitution: *Dei filius* 288 – Unfehlbar gefangen 292 – Einheit statt Vielfalt im Kirchenrecht 297 – Kein Recht auf einen eigenen Tod 301

NEUNTES KAPITEL

Che bello Papa!

Die Erfindung der charismatischen Papstherrschaft

305

Das Seligsprechungsverfahren für Pius IX. 305 – Beatologie oder Pathologie? 308 – Der Anwalt des Teufels und der Anwalt Gottes 313 – Tradition, Amt, Charisma: Drei Herrschaftstypen 320 – Der Papst auf dem Altar: Die *Christificatio* Pius' IX. 325

EPILOG

Man hat in Rom eine neue Kirche gemacht

331

ANHANG

Dank

335

Zeittafel zum Leben von Pius IX.

337

Karte

342

Anmerkungen

343

Literatur

401

Personenregister

425

Bildnachweis

432